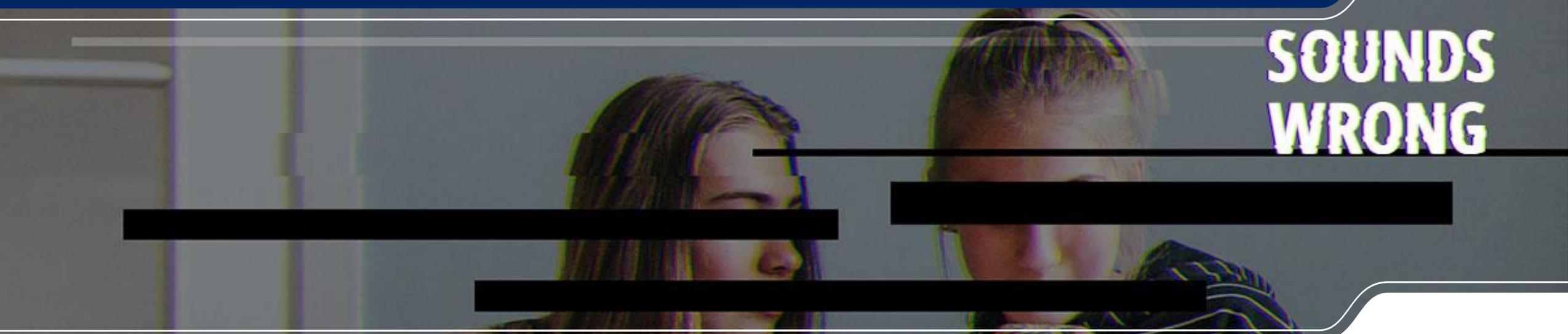


Ein Klick = Ein Verbrechen. Die Präventionskampagne der Polizei Sachsen gegen die Verbreitung von kinderpornografischen Darstellungen durch Minderjährige

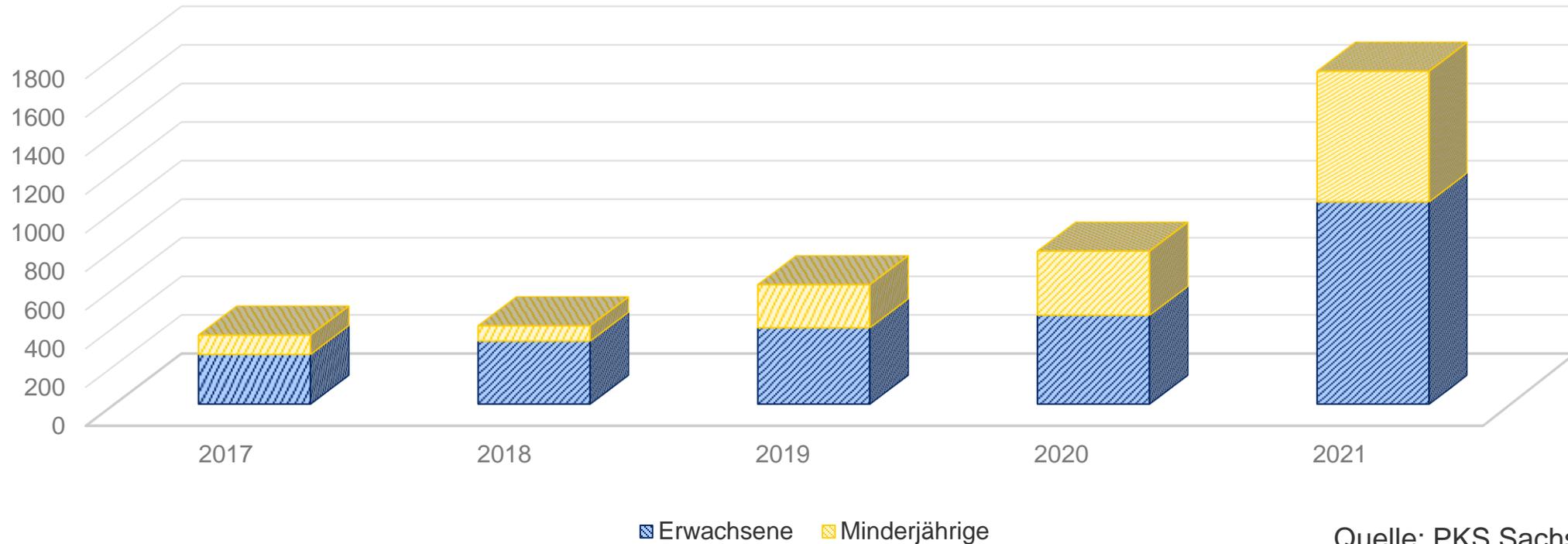


**SOUNDS
WRONG**



Ein Klick = Ein Verbrechen.

Entwicklung Tatverdächtige bei Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Darstellungen gem. § 184b StGB



Quelle: PKS Sachsen



Ein Klick = Ein Verbrechen.

Fakten zum Phänomen

- Verbreitung von Darstellungen sexualisierter Gewalt an Kindern, z. B. über Soziale Netzwerke, steigt deutschlandweit massiv an
- Polizeiliche Kriminalstatistik Sachsen 2021: 39 % der Tatverdächtigen waren minderjährig
- nicht nur Missbrauchsabbildungen werden unter Kindern und Jugendlichen geteilt, sondern auch Sexting-Nachrichten – wenn abgebildete Person <14 Jahre, gilt das juristisch als „Kinderpornografie“
- Seit 07/2021 wird die Verbreitung und der Besitz von kinderpornografischen Darstellungen als Verbrechen eingeordnet und mit entsprechenden Strafen geahndet

Ein Klick = Ein Verbrechen.

Ergebnisse polizeilicher Ermittlungen

- Minderjährige handeln häufig aus Leichtsinn und Gewohnheit, alles zu teilen
- einige wollen Gleichaltrige schocken oder provozieren
- viele Minderjährige sind sich nicht bewusst, dass sie reale Missbrauchsabbildungen weiterverbreiten und damit zur Reviktimisierung von Missbrauchsoffern beitragen
- strafrechtliche Relevanz des eigenen Handelns ist nicht bekannt: Ein Klick = ein Verbrechen
- auch die Empfänger dieser Abbildungen, z. B. in Messengergruppen, gelangen in den „Besitz“ und werden deshalb zunächst strafrechtlich verfolgt
- viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene wissen nicht, wie sie mit unfreiwillig erhaltenen Missbrauchsabbildungen umgehen sollen



Ein Klick = Ein Verbrechen.

Präventionskampagne der Polizei (ProPK)

Die Polizei startete deshalb bundesweit über das Programm Polizeiliche Kriminalprävention (ProPK) eine Aufklärungs- und Präventionskampagne gegen die Verbreitung von Missbrauchsabbildungen durch Minderjährige

I Ziele der Kampagne:

- I Kinder u. Jugendliche, aber auch verantwortliche Erwachsene über die strafbare Verbreitung von kinderpornografischen Abbildungen durch Minderjährige aufklären,
- I Weiterverbreitung von Missbrauchsabbildungen durch Minderjährige stoppen,
- I Melde- und Anzeigenmöglichkeiten aufzeigen

I Maßnahmen, bspw.:

- I Videospots für Kinder und Jugendliche über Soziale Netzwerke
- I Videospots und Internetseite www.soundswrong.de für Eltern, Pädagogen u. Erwachsene aus sozialem Umfeld



Quelle: www.polizei-beratung.de

Ein Klick = Ein Verbrechen. Präventionskampagne der Polizei Sachsen

- Weitere Maßnahmen der sächsischen Polizei:
 - Schülerplakat mit altersgemäßen Informationen
 - Schulleiterbrief und Lehrerinformationen über Landesamt für Schule und Bildung
 - Elternbrief
 - Präventionsveranstaltungen der Fachdienste Prävention der Polizeidirektionen für Schüler, Eltern oder Lehrkräfte an weiterführenden Schulen



Quelle: LVZ / PD Leipzig



Ein Klick = Ein Verbrechen.

Präventionsempfehlungen der Polizei an Eltern und Lehrkräfte

Klären Sie Kinder und Jugendliche über folgende Fakten auf:

- Hinter jeder Missbrauchsabbildung verbirgt sich ein real stattgefundener sexueller Missbrauch eines Kindes.
- Sexueller Missbrauch ist eine der schlimmsten Gewalterfahrungen mit oft lebenslangen Folgen für die betroffenen Kinder.
- Wer diese Abbildungen weiterleitet, unterstützt dadurch sowohl Täter und Täterinnen als auch, dass solche Darstellungen immer weiter verbreitet werden.
- Auch wer Missbrauchsabbildungen „nur“ teilt oder weiterschickt, begeht ein Verbrechen und muss mit strafrechtlichen Konsequenzen rechnen.



Quelle: www.polizei-beratung.de

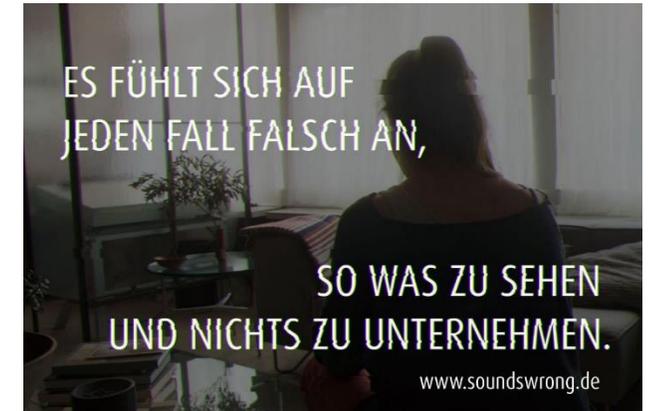


Ein Klick = Ein Verbrechen.

Handlungstipps der Polizei

Was tun, wenn man solche Inhalte zugeschickt bekommt?

- nicht weiterleiten oder teilen!
- deutlich machen, dass diese Abbildungen unerwünscht und zu unterlassen sind
- aus der betreffenden Gruppe austreten
- zur Löschung dem Netzbetreiber oder der Internet-Beschwerdestelle melden
- zur Ermittlung der Hersteller bei der Polizei anzeigen
Achtung! Dazu das Speichermedium, z. B. Handy, zur Polizei bringen.



Ein Klick = Ein Verbrechen. Sounds wrong?

Helfen Sie bitte mit und klären Sie auf!

Kontaktdaten der Referierenden:

Katja Winter
Landeskriminalamt Sachsen
Zentralstelle für polizeiliche Prävention
E-Mail: praevention.lka@polizei.sachsen.de
Tel.: 0351 855 2309

Rico Reichel / Oliver Berger
Polizeidirektion Leipzig
Inspektion Zentrale Dienste
Fachdienst Prävention
E-Mail: prae.pd-l@polizei.sachsen.de
Tel.: 0341 22179 201